

Ausgabe
4
2022



Gemeindebrief

Des Kirchengemeindeverbandes Klettbach
November 2022 bis Februar 2023

Klettbach, Schellroda, Meckfeld, Hayn,
Obernissa, Sohnstedt, Rohda,
Eichelborn, Gutendorf



2 | Grußwort

Liebe Gemeindebriefleserin, lieber Gemeindebriefleser,

am 27. November begann das neue Kirchenjahr und wir haben in diesem Jahr eine besonders lange Adventszeit. In einer Radioumfrage gab es verschiedene Antworten auf die Frage: „Worauf freuen Sie sich in der Adventszeit am meisten?“ Das Singen von Advents- und Weihnachtsliedern wurde öfter genannt. Wir wollen es in diesem Jahr ausführlich praktizieren. Gemeinsames Singen ist unvergleichlich. Ein Schatz, wer dies in jungen Jahren gelernt hat.

An erster Stelle – so die Statistik – steht die Sehnsucht „auf Kerzenlicht“. In diesem Krisenwinter, was die Energieversorgung betrifft, ist diese Erwartung besonders eindrücklich, eine Sehnsucht nach der besonders friedlichen und festlichen Stimmung, die zum Kerzenschein gehört. Und mit den Kerzen auf dem Adventskranz wächst das Licht, während in der dunklen Jahreszeit die Tage immer kürzer werden - bis zum Heiligen Abend, wenn das Christkind kommt.

Advent ist wie ein Geburtsvorbereitungskurs. Wie die Geburt eines Kindes unser Leben grundlegend verändert und alles in ein neues Licht taucht, so ist es auch mit der Geburt von Jesus. Ja, er ist schon für uns geboren, als ich selbst noch nicht geboren war. Doch die Festvorbereitungszeit erschließt mir die Freude in der Vorfreude.

Sicher, man kann das ganze Jahr über Kerzen entzünden. Aber im Advent ist es etwas Besonderes. Es verbindet sich mit meinen ersten Erinnerungen an Advent und Weihnachten. Das Kerzenlicht im Advent, das scheint nicht nur so vor sich hin, es scheint von woanders her. Es scheint schon vom Heiligen Abend her. Dann singen wir „Heilige Nacht“ und „lass mich doch dein Kripplein sein; komm, komm und lege bei mir ein, dich und alle deine Freuden.“ Das Licht der Adventskerzen zeigt an, wie lange es noch bis zum Heiligen Abend dauert. Gott wurde Mensch und ist unter uns, doch noch sind wir nicht in seinem Reich.

Der Advent glänzt, weil der große Advent sich zeigt. „Bei DIR Gott ist die Quelle des Lebens, und in DEINEM Lichte sehen wir das Licht.“ (Psalm 36,10) Und in diesem Licht erkenne ich Liebe und Leben und dass ich Glück teilen kann, auch wenn ich selbst keines habe. So wünsche ich Ihnen den schönen Glanz Gottes im Widerschein der Kerzen und im Gesicht ihres Gegenübers.

Ein besonderes Ritual wurde durch Pfadfinder in Thüringen über Jahre gepflegt, die Weitergabe des Lichts aus Bethlehem. Das wird am Heiligen Abend am Eingang der Kirche zu Klettbach „mitzunehmen“ sein.

Ich wünsche Ihnen einen frohen Advent, eine fröhliche Weihnachtszeit und ein gesegnetes neues Jahr!

Joh. Anselm Dichardt

Veranstaltungen | 3

Abend mit dem Künstler Gert Weber zu Fragen der Zier an Glocken

am **Mittwoch, 7. Dezember, 19:00 Uhr,**
Gemeinderaum Klettbach

Gert Weber (*1951 Gräfenhain) wirkte an dem Monumentalbild in Bad Frankenhausen mit und rekonstruierte vor 15 Jahren das Deckengemälde des Eisenacher Burschenschaftsdenkmals und schuf u.a. die Raumbgestaltung der Kapelle im Thüringer Landtag. In den letzten 20 Jahren gestaltete Gert Weber mit Reliefs Bronzeglocken für Kirchen in u.a. Waltershausen, Arnstadt, Weißensee und zuletzt - in diesem Jahr - für den Magdeburger Dom (s. Foto).



Er wird eine Einführung zu seiner Arbeit geben und steht für Fragen zur Verfügung. Um den Glockenguss geht es auch in der MDR-Mediathek im Film „Der Klang der Freiheit“, an dem Pfr. Christian Dietrich mitgewirkt hat.

10. Dezember, 16:00 Uhr, Kirche Klettbach
“Fabelhafte Weihnachten”

Ist dieses Stück nun fabelhaft, weil wunderschöne Weihnachtsgeschichten erzählt werden oder weil es um Fabeln geht? Sie werden es erfahren. Wenn Sie Glück haben, geht es um Beides! Fest steht, dass die Dinge auf unterhaltsame Weise gleichzeitig dargebracht und gezeichnet werden. Sie können also hören und sehen - innehalten und schmunzeln. Und das ist doch schon eine ganze Menge.

Lassen Sie sich überraschen!
Schließlich ist bald Weihnachten...

Eine Produktion des Erfurter Theatersommer (Regie: Harald Richter), Zeichnerin: Coco Ruch, Erzählerin: Annette Seibt



4 | Senioren / Hilfe für Kenia

Die Senioren treffen sich einmal im Monat an einer meist festlichen Tafel zum Austausch, gemeinsamen Singen und Beten und weiteren Verabredungen.

Nach dem Tod von Frau Daniel, die in der Nähe von Odessa geboren wurde und später nach Sibirien deportiert und nur durch glückliche Umstände mit ihrer Familie 1980 nach Deutschland auswandern konnte, wurden ihre Lieder gemeinsam gesungen und an die vielen gemeinsamen Jahre erinnert.

An einem wunderschönen Frühherbsttag waren einige Senioren nach Ettersburg gefahren. Schloss, Schlosspark und -kirche sind wirklich eine Reise wert. Pfarrer Dietrich las eines der Ettersburger Märchen von Hans Christian Andersen. In der Sonne auf der Terrasse des neuen Schlosses mit Blick auf den Ettersberg gab es zum Schluss zwei lange Tafeln.

Die nächsten Termine des Seniorenkreises sind: **29.11. 15:00 Uhr, 27.12. 15:00 Uhr, 31.01. 15:00 Uhr, 28.02. 15:00 Uhr.** Es ist möglich, dass der Seniorenkreis sich an einem anderen Ort trifft, informieren Sie sich bei Interesse bitte zuvor bei Frau Fulsche.

Der Verein „EducAid Kenya“

ist 2016 aus einem anderen Verein für Bildungspatenschaften in Kenia hervorgegangen und hat seinen Sitz in Klettbach. Vorsitzende ist Frau Dr. Gabriele Keßler. Der Verein hat knapp 200 Mitglieder.

Zweck dieses gemeinnützigen Vereines ist die Förderung der Schul- und Berufsausbildung von Kindern sozial schwacher und benachteiligter Familien in Mombasa (Kenia). Fast 200 Kinder werden über Patenschaften unterstützt, um ihnen eine Beschulung und ein warmes Mittagessen zu finanzieren. 2020 wurde das erste neue Schulgebäude errichtet. Inzwischen ist auch die Schule für die älteren Schüler errichtet, daneben ein Kindergarten und eine Schulküche mit Außensitzbereich für insgesamt 650 Kinder. Schulträger der konfessionsübergreifenden Non Profit Schule ist die kenianische Nichtregierungsorganisation "Education Aid for Development". Anfang dieses Jahres konnte eine Wasseraufbereitungsanlage in Betrieb genommen werden, so dass es an der Schule Trinkwasser für jeden gibt. Eine der Schülerinnen der Schule, die der Verein viele Jahre betreute, bekam zum Herbstsemester in diesem Jahr dank ihrer sehr guten Leistungen einen Studienplatz an der renommierten Kenyatta Universität Nairobi.

Wenn Sie diese Arbeit des Vereins unterstützen wollen, dann können Sie eine Spende an **EducAid Kenya, IBAN DE24 8205 1000 0163 0940 47** oder mit Stichwort „EducAid Kenya“ auf das Konto der Kirchgemeinde überweisen. Weitere Informationen unter www.educaidkenya.de.

Kinder in der Kirchgemeinde | 5

In diesem Jahr fand die 50. ökumenische Martinsfeier auf dem Erfurter Domplatz statt. Viele Martinsfeiern finden am 10. November- dem Geburtstag von Martin Luther - statt. Am 11. November, am Tag des Hl. Martin von Tours, wurde er auf den Namen Martin getauft. An manchen Orten wird auch am 11.11. Martini gefeiert, oft auch in Kooperation mit der freiwilligen Feuerwehr.

Am Vormittag des 10. November 2022 waren die Kinder des Klettbacher Kindergartens mit zum Teil selbstgebastelten Laternen in der Kirche. Sie sangen zusammen das Martins- und das Laternenlied und sahen einen kurzen Film zur Geschichte des Heiligen Martin, den Diakonin Katrin Anding (Leiterin der Krabbelgruppe) mit Hilfe von Playmobilfiguren erstellt hatte. Der Film ist auch im Internet zu finden (<https://t1p.de/qz0jf>).



20 * C + M + B + 23

Die Schulkinder treffen sich jeden **Mittwoch zwischen 16:00 und 17:00 Uhr** zur Christenlehre im Klettbacher Gemeinderaum. Petra Fulsche, Anja König und Pfarrer Dietrich haben in den letzten Wochen die Frühgeschichte des Volkes Israel von der Sklaverei in Ägypten bis zu seiner Befreiung, dem Zug durch das Meer und dann durch die Wüste erzählt. Sie feierten gemeinsam einen Sederabend mit selbstgebackenem Mazzen und lernten u.a. das Mirjam-Lied.

In den Wochen vor Weihnachten werden die Krippenspiele geprobt. Anmeldungen sind bis Ende November bei Familie Zimmer (Gutendorf), Steffi Berles (Oberrnissa) oder Petra Fulsche (Klettbach) bzw. im Pfarramt möglich.

Auch in diesem Jahr soll es für die Kindergartenkinder ein Märchenspiel geben. Die Einladung erfolgt über den Kindergarten.

Zu Beginn des neuen Jahres kommen die Sternsinger. Die Vorbereitung dazu erfolgt am **4. Januar ab 16:00 Uhr** im Gemeinderaum Klettbach. Sternsinger sind dann am **6. Januar ab 16:00 Uhr** unterwegs.

6 | Geburtstage

November

MONATSSPRUCH NOVEMBER 2022

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen! Jesaja 5,20



Bernd Keyser, Hannelore Plaul, Gisela Elgleb, Peter Vogt, Kerstin Petereit (Klettbach)
Bernd Ludewig (Schellroda)

Dezember

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2022

Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie. Jesaja 11,6



Leni Hildebrand, Rosemarie Malcharek, Brunhild Lungmuß, Manfred Ascherl, Annemarie Weber (Klettbach)
Flora Brunner, Heinz Jahn, Sieglinde Wölfing (Schellroda)
Angelika Barasch (Meckfeld)
Dieter Teichmann, Heinz Thaldorf (Obernissa)

Geburtstage | 7

Januar



Annelotte Reichenbach, Horst Paul, Gisela Schneider, Karin Niedlich (Klettbach)
Annemarie Lamprecht, Margot Tröster, Friedgard Jahn, Birgit Jahn (Schellroda)
Heide Schippel (Gutendorf)
Helmut Hecker (Oberrnissa)
Manuela Jurisch, Luise und Walter Matschkowski, Annerose Hopp (Meckfeld)
Hartmut Fischer (Sohnstedt)

Wir begrüßen herzlich in unseren Gemeinden

Simone Herzog, Sophie Hartmann (Gutendorf)

Heike Melle (Rohda)

Cindy Müller (Eichelborn)

Karolin Schlepper, Luise-Marie Block (Oberrnissa)

Niklas Ratajczak, Alexandra Paulus und Anton Möckel (Klettbach)

Getauft wurde

Justus Gerlach am 21. August, in der Kirche zu Sohnstedt.

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. (Psalm 91, 11f.)

8 | Gottesdienste

November 2022

26.11. <i>Samstag</i>	16:00 Uhr	BechstedtstraÙ
	17:00 Uhr	Bergadvent Beginn mit Puppenspiel Adventslieder und -Segen zum Kirchenjahreswechsel

Alternativ **18:00 Uhr Erfurt, Thomaskirche**
Läuten, Turmblasen, Andacht und Adventsmarkt

27.11. <i>1. Advent</i>	10:00 Uhr	Schellroda Gottesdienst
----------------------------	-----------	----------------------------

Dezember 2022

03.12. <i>Samstag</i>	17:00 Uhr	Klettbach Adventsliedersingen
--------------------------	-----------	----------------------------------

18.12. <i>3. Advent</i>	10:00 Uhr	Obernissa Gottesdienst zum 3. Advent und 100 Jahre Turmuhr
----------------------------	-----------	--

24.12. <i>Heiligabend</i>	14:30 Uhr	Rohda
	15:30 Uhr	Christvesper im Freien Schellroda
	16:00 Uhr	Christvesper Gutendorf
	16:00 Uhr	Christvesper mit Kripenspiel Dr. Sebastian Kranich Obernissa
	17:00 Uhr	Christvesper mit Kripenspiel Dr. Andreas Finke Klettbach Christvesper mit Krippenspiel

Gottesdienste | 9

Dezember 2022

24.12. <i>Heiligabend</i>	18:30 Uhr	Meckfeld Meditation
	20:00 Uhr	Isseroda Kripenspiel im Freien
	22:00 Uhr	Klettbach Meditation
31.12. <i>Samstag</i>	17:00 Uhr	Schellroda Gottesdienst

Januar 2023

06.01. <i>Epiphania</i>	18:00 Uhr	Vieselbach Regionalgottesdienst zu Epiphania
15.01. <i>2. So. nach Epiphania</i>	10:00 Uhr	Klettbach Gottesdienst

Februar/März 2023

02.02. <i>Donnerstag</i>	18:00 Uhr	Klettbach Regionalgottesdienst zu Lichtmess
22.02. <i>Mittwoch</i>	18:00 Uhr	Klettbach Gottesdienst zu Aschermittwoch
05.03. <i>Reminiszer</i>	10:00 Uhr	Rohda Gottesdienst

10 | Geburtstage

Februar



MONATSSPRUCH FEBRUAR 2023

**Sara aber sagte:
Gott ließ
mich lachen.
Genesis 21,6**

Ruth Paul, Brigitte Büschleb, Petra Fulsche (Klettbach)
Manfred Jahn (Schellroda)
Helga Boxberger, Erika Kügler (Meckfeld)
Klaus Eckstein (Hayn)
Friedel Ludloff, Herbert Nitzgen, Dieter Grüner (Rohda)

Kirchlich bestattet wurden

Johanna Daniel, geb. Rafinius 23.03.1930 - 22.07.2022 (Klettbach / Erfurt)
In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott. (Psalm 31,6)

Waltraud Wamhoff, 07.10.1940 - 22.07.2022 (Weimar / Rohda)
Leben und Wohltat hast du an mir getan, und deine Obhut hat meinen Odem bewahrt. (Hiob 10,12)

Gisela Jahn, geb. Lutz, 10.05.1948 - 25.08.2022 (Schellroda)
Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. (1. Korinther 15,10)

Beate Kilimann, geb. Schmidt, 04.12.1953-09.10.2022 (Gutendorf)
Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. (Matthäus 6, 21)

Gertraud Hellriegel, geb. Vetter, 13.03.1931 - 17.10.2022 (Klettbach)
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir. (Psalm 23)

Peter-Michael Dawidow 14.10.1947 - 09.11.2022 (Gutendorf)
Herr, sei uns gnädig, denn auf dich harren wir! Sei unser Arm alle Morgen, dazu unser Heil zur Zeit der Trübsal! (Jesaja 33,2)

Haushalt II

Herzlichen Dank allen Spendern und den Kirchgeldzahlern!

Der Haushaltsabschluss 2021 ist in diesem Jahr erst sehr spät erstellt worden. Hier in verkürzter Übersicht die Einnahmen + Ausgaben 2021:

Kirchgeld 2.147 € (davon 950 € für Kirchgebäude) eingeplant waren 5.000 €!
Kollekten für das Kirchspiel: 2.163 €

Spenden für Kirchgebäude (in Klammern die Ausgaben 2021)

Klettbach 850 € (653 €), für Orgel 120 €

Gutendorf 200 € (154 €)

Meckfeld 1.825 € (124 €)

Hayn 0 € (220 €)

Eichelborn 199 € (156 €)

Sohnstedt 1.780 € (265 €)

Obernissa 376 € (442 €)

Spenden für die Turmuhrsanierung 530 € (5.293,12 € im Jahre 2022)

Rohda 1.330 € (253 €)

Schellroda 225 € (865 €) Sanierung Glockenstube (7.800 €),
für 3. Glocke 3.466 € und in diesem Jahr 8.669 €

Zuweisung aus dem Haushalt des Kirchenkreises für 2021: 17.363 €

Entnahme aus Rücklagen 3.132 € und Übertrag aus 2020: 2.607 €

Pachteinnahmen: 1.879 € (Abführung in den Baufonds: 2.060 €)

Waldprämien aufgrund der hohen Schäden: 868 €

(Beförsterungsverträge: 230 €)

Kirchenmusik: Der Gospelchor wird vom Kirchenkreis getragen.

Aufwandsentschädigungen für Organisten und Musiker (2.014 €)

Weitere Ausgaben: Gemeindebriefdruck 485 €, Miniverwaltungsstelle
4.467 € (vom Kirchenkreis erstattet), Porto, Kopierer, Telefon: 1.408 €,

Verwaltungsgebühren: 1.791 €

Pfarr- und Gemeindehaus (Nebenkosten/Vermietung/Sanierung): 8.910 €

Kredite (Pfarrhaussanierung): 1.405 €

Gemeindeanteil an der Pfarrstelle: 13.843 €

Für mehrere Kirchgebäude sind die laufenden Kosten höher als die Einnahmen. Die steigenden Nebenkosten legen Überlegungen nahe, Versorgerverträge für Kirchgebäude zu kündigen oder andere Möglichkeiten des Sparens zu erschließen.

Alle, die ihr Kirchgeld noch nicht überwiesen haben, bitten wir, dies in den nächsten Tagen nachzuholen.

12 | Bibel

Das Buch der Bücher – Wie ich Leser werde.

„Stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene“ (Röm 12,2).

In jedem Gottesdienst wird laut aus der Bibel gelesen. Es ist ein Vorgang der Erinnerung und Verwandlung. Schon vor 2000 Jahren war dies in den Gottesdiensten in den Synagogen so.

Bevor aus dem Evangelium (übersetzt: Die gute Nachricht) gelesen wird, singen wir das Halleluja (gepriesen sei Gott) und hören stehend die Bibelworte. Der Leser oder die Leserin werden Lektoren genannt. Sie haben ein herausgehobenes Amt in der Gemeinde. Wie jemand in solch ein Amt kommt, dafür gibt es in den Gemeinden verschiedene Traditionen. Dazu hat der sächsische Schriftsteller Christian Lehnert vor kurzem einen nachdenklichen Text veröffentlicht. Es heißt darin: „Ich öffne ein Buch. Die rauen Seiten liegen zwischen Daumen und Zeigefinger. Ich reibe sie ein wenig, spüre die Unebenheiten, die Fasern. Das Buch riecht nach feuchter Borke im Herbst. Langsam wende ich die Seite um. Das Buch, der verschlossene Körper, öffnet sich dem Leben. Die Anwesenheit der Schrift in den christlichen Gemeinden war stets rhythmischer Natur: Texte kehrten wieder und bildeten eine Art Traumsprache und Tiefengedächtnis. Lesungen sind die Flügelschläge der christlichen Frömmigkeit – wie die Zugvögel hoch am Himmel in beständigem Rhythmus bleiben, unaufhörlich, Schlag um Schlag gegen den Widerstand der Luft, und so Ozeane und Kontinente überspannen, so lasen Christen beharrlich über die Jahrhunderte. Sie wurden zu Christen über und aus den Zeilen – und das ist ja auch das Wunderbare an dem Buch unter Büchern, dass es uns Momente verschafft, in denen wir nicht lesen, sondern gelesen werden.“

Unser Glaube ist von jeher eng mit dem Lesen verbunden. Die Evangelien zitieren das Alte Testament und in den Gemeinden wurden Briefe vorgelesen, die die Apostel geschrieben hatten. Die Reformation nahm ihren Anfang mit einer neuen Art des Lesens unter den Humanisten. Martin Luther entdeckte dabei, wie Jesus Christus die Mitte der Bibel ist. Sein großes Vorbild, der Kirchenvater Augustin erzählt in seiner Autobiografie, wie er durch einen Kindervers („Tolle lege“ – nimm und lies!) zum Bibelleser und so zum Christen wurde. Wer in der Bibel liest, wird auch hier erfahren, wie Menschen durch die Lektüre der Heiligen Schrift verändert werden. Wie der Prophet Hesekiel eine Buchrolle isst oder der Finanzminister („Kämmerer“) aus Äthiopien, der laut auf seinem Wagen liest, Philippus begegnet, der ihm hilft, das Gelesene zu verstehen, wonach der Kämmerer getauft werden will.

Eine Lesende, ein Lesender werden... Für eine Zeit der Welt den Rücken zuwenden. Die Seele von Worten, nein vom Wort berühren lassen. Das ist eine christliche Übung, die einige in unseren Dörfern mit den Herrnhuter Losungen pflegen. Ein Wort aus dem Alten Testament und eines aus dem Neuen als die Nachricht für den Tag.

In dem Roman „Die Kleine Kartäuserin“ lässt der französische Autor Pierre Péju spürbar werden, was es bedeutet, Lesende/Lesender zu sein. Thérèse, die tagträumende, durchsichtige, vor sich selbst fliehende Mutter, hat Eva - ihre zehnjährige Tochter - vergessen in der Schule rechtzeitig abzuholen. Eva lief vor den Wagen des Buchhändlers Etienne Vollard und wurde schwer verletzt. Obwohl keine Chance zum Ausweichen blieb, muss Vollard nun mit dem Unfall, der Schuld, den Folgen leben. Ebenso wie Thérèse und Eva, zu denen sich eine ganz eigene Form der Beziehung entspinnt, ohne dass ihre Einsamkeiten zueinander finden.

Etienne Vollard, groß, massig, mit rotem Lockenschopf und dicker Brille, ist ein Lesender schlechthin. Die vielen auswendig gelernten und inwendig wiederholten Texte sind sein Schutz gegen die anderen Stimmen in ihm. Gegen die traumatischen Verletzungen aus seiner Kindheit; Vollard liest, um zu leben, um zu überleben. Um der Wirklichkeit in ihrer Banalität und Grausamkeit etwas entgegenzuhalten. „Es gibt was Besseres in der Welt“ (Matthias Claudius). Er liest nach dem Mord an seinen Eltern. Er liest, gemobbt von den anderen, auf dem Schulhof. Er liest während der 1968er Proteste in Paris. Lesen als Akt tiefer Freiheit. Das Gelesene ist zugleich so etwas wie der Ariadne-Faden, mit dem er zu Eva durchdringt, als sie im Wachkoma liegt. Anders als Thérèse spricht Vollard mit ihr, unermüdlich. Er rezitiert ihr Märchen, liest ihr gleichsam vor aus den vielen inwendigen Texten in ihm. Solange, bis Evas Augen sich wieder nach außen öffnen. Bis sie - zumindest auf gewisse Weise - zurückfindet ins Leben.

Lesen. Lesen als Schutz vor den finsternen Stimmen in mir, Lesen als Zugang zu einer anderen Wirklichkeit - als Faden durch die labyrinthische Einsamkeit - der eigenen wie die der anderen - als Brücke zum Du. Dass das Lesen etwas Wertvolles ist, dass wird am 18. November bewusst, wenn der bundesweite Vorlesetag stattfindet. Vielleicht ist gerade der Herbst eine Zeit des Lesens und zugleich eine Zeit der tieferen, inneren Veränderung.

14 | Bibel

Wenn die Welt um uns herum aus den Fugen ist und verrücktspielt, kann es höchst heilsam sein, dem eigenen Denken eine andere Richtung zu geben: im Gespräch mit den Glaubenden aller Zeiten und Weltgegenden; im Lesen der fremden Geschichten von Wundern, Auferstehung, Gebet; in Momenten konzentrierter Ruhe und Einkehr – der Welt den Rücken zuwenden und die Seele für Gott öffnen, um frei zu werden, die anderen, sich selbst, Gott neu zu finden.

Nimm und lies! Werde eine Lesende, ein Lesender!

Unterbrich Dich selbst, Deine hektische Betriebsamkeit und gib Gottes Wort eine Chance,

Am Heiligen Abend steht die Weihnachtsgeschichte im Zentrum. Zum lauten Lesen unterm Weihnachtsbaum oder am Küchentisch hier im Gemeindebrief der Text der Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium:

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

Weihnachtsgeschichte | 15

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: "Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat."

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Und als acht Tage um waren, und man das Kind beschneiden musste, gab man ihm den Namen Jesus, wie er genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleib empfangen war.



IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Klettbach

Redaktion: Kirchengemeindeverband und Gemeindekirchenrat Klettbach

Satz und Gestaltung: Olaf Enders, Pfarramt Klettbach

Druck: GemeindebriefDruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.02.2023

Fotos: Maria zeigt ihr Kind - im Hintergrund u.a. Dietrich Bonhoeffer - Altarbild Michael Triegel im Dom zu Naumburg, Licht Engel Kirche Meckfeld Foto: C. Dietrich, Geburtstage Monatsprüche https://www.gemeindebriefhelfer.de/bilder_kategorie_monatspruch/, Glocke Domglocken Magdeburg e.V., Meckfeld Turm (Bennert)

16 | Sanierung

Sanierung der Kirche St. Martin zu Meckfeld

Erneuerung der Turmfahne und des Turmknopfes

Statische Sicherung der Gewände und des Dachstuhls, Sanierung des Daches und der Turmuhr. Gesamtkosten inzwischen über 242.300 €
Spendenkonto s. unten, Stichwort Meckfeld 2022.

Für Spenden über 500 € gibt es einen neben der Spendenbescheinigung ein Originalstück des historischen Gebäudes.



Kontakt

Pfarrer Christian Dietrich Telefon: 0173 184 55 27

E-Mail: christian.dietrich@kirchenkreis-weimar.de

Verwaltungsmitarbeiter Olaf Enders: Donnerstag 14:00 – 18:00 Uhr

Kontakt: Straße der Einheit 1, 99102 Klettbach • Tel.: 03 62 09 222

Katrin Anding, Krabbelgruppe und Elternkreis Telefon 0163/1641146

E-Mail: katrin.anding@yahoo.com

Kirchgeld und Spenden: Ev. Bank Kassel

IBAN: DE37 5206 0410 0008 0019 36 BIC: GENODEF1EK1

Bitte Verwendungszweck und Ort angeben

www.kirche-klettbach.de